

[Konzernlagebericht und Lagebericht der Schaltbau Holding AG 2002]

In einem konjunkturell schwierigen Umfeld konnte der Schaltbau-Konzern die für das Geschäftsjahr 2002 gesteckten Ziele nicht in dem angestrebten Umfang erreichen.

Das geplante operative Ergebnis (EBIT) wurde deutlich verfehlt und ist von 10,4 Millionen Euro auf minus 28,5 Millionen Euro in 2002 zurückgegangen. Der Ergebniseinbruch des Gesamtkonzerns lag vor allem an Schwierigkeiten der Bode-Gruppe und notwendigen außerplanmäßigen Firmenwertabschreibungen in Höhe von 15 Millionen Euro. Eine weitere Verschlechterung durch den Verkauf der Kiepe Elektrik-Gruppe wurde bewusst in Kauf genommen, da trotz der Ergebnisbelastung die hohe Konzernverschuldung reduziert werden konnte. Gleichzeitig wurden Maßnahmen zur Risikominimierung bei allen Konzerngesellschaften vorgenommen.

Das gesamte Jahr 2002 hatte die Bode-Gruppe unter der schlechten Absatzsituation der Busersteller zu leiden. Die abgerufenen Stückzahlen bei Türsystemen für Busse blieben weit hinter den Vorjahreszahlen zurück. Die erhoffte Erholung der Buskonjunktur im zweiten Halbjahr 2002 ist nicht eingetroffen. Dazu kamen gravierende Anlaufschwierigkeiten und Qualitätsprobleme bei Großaufträgen im Bereich Schiene, deren vollständiges Ausmaß erst im Laufe des Jahres klar wurde. Ferner mussten erhebliche Rückstellungen für Risikovorsorge und Bewertungsanpassungen im Vorratsvermögen getroffen werden. Der Verlust des Hauptkunden im Bereich Beschläge sorgte bei der italienischen Beteiligungsgesellschaft zusätzlich für einen starken Einbruch beim operativen Ergebnis.

Um von den Konjunkturzyklen der Busindustrie künftig unabhängiger zu sein, wurde das Marktfeld Schiene bei der Bode-Gruppe stärker bearbeitet. In der Vergangenheit hatte der Busbereich einen Umsatzanteil von rund 70 %. Zielsetzung des Unternehmens ist eine 50 zu 50 Prozent-Verteilung Straße und Schiene. Diese stärkere Konzentration auf den Bereich Schiene war für die Bode-Gruppe

mit großen Anlaufschwierigkeiten und hohen Kosten verbunden. Insgesamt beliefen sich die operativen Verluste bei Bode auf mehr als 14 Millionen Euro.

Durch die Entkonsolidierung der Kiepe Elektrik-Gruppe ging deren Ergebnisbeitrag für das vierte Quartal nicht in die Bilanz des Schaltbau-Konzerns ein, so dass im Jahr 2002 ein erheblicher Teil des Ergebnisbeitrags der Kiepe Elektrik-Gruppe fehlte. Der Verkauf der Kiepe Elektrik-Gruppe mit Sitz in Düsseldorf und Tochtergesellschaften in Wien und Mailand an die Vossloh AG, Werdohl, war eine strategische Entscheidung und diente der Geschäftsmodelloptimierung. Das Geschäft der Kiepe ist gekennzeichnet durch langfristige Projekte mit zumeist hohen Vorleistungen und entsprechenden Laufzeiten. Wurden die Vorleistungen in der Vergangenheit zu einem großen Teil über Anzahlungen finanziert, so ist in den letzten Jahren ein Trend in Richtung Rückgang des Anzahlungsvolumens zu beobachten. Insbesondere bei der Expansion ins Ausland ist die Gesellschaft gezwungen, die notwendigen Vorleistungen aus eigener Kraft zu finanzieren. Dadurch ist zwangsläufig für die Zukunft mit einem höheren Bedarf an Finanzmitteln bei

gleichzeitig steigenden Risiken zu rechnen, die für den Schaltbau-Konzern angesichts der Verschuldungssituation nicht aufzubringen gewesen wären. Zudem konnte mit dem Verkauf des 50,2-prozentigen Anteils an der Kiepe das Risiko auf Ausübung der bestehenden Put-Option auf die restlichen Anteile – gehalten durch die Landesanstalt für Aufbaufinanzierung (LfA) - ausgeschlossen werden. Darüber hinaus trug der Verkauf zur weiteren Entschuldung des Konzerns bei.

Die Schaltbau GmbH hat sich im Jahr 2002 generell gut behauptet, konnte aber aufgrund der rückläufigen Nachfrage aus der Investitionsgüterindustrie und dem Rückgang beim Sub-Systemgeschäft nur einen geringeren Ergebnisbeitrag im Vergleich zum Vorjahr leisten. Zudem belasteten bei der chinesischen Tochter Xi'an Schaltbau Electric Einstellungen in den Bonus and Welfare Fund aus der Vorperiode die Ertragssituation.

Nach einem guten Start in das Jahr 2002 blieb auch die InfoSystems nicht vom konjunkturellen Einbruch bei den Bushersteller und der restriktiven Investitionspolitik der öffentlichen Betreiber, insbesondere im zweiten Halbjahr, verschont. Zusätzlich waren bei der InfoSystems Abwertungen im Vorratsvermögen nötig, die sehr negativ auf die Ertragslage durchschlugen.

Die Pintsch Bamag konnte im Berichtszeitraum einen sehr positiven Geschäftsverlauf vorweisen. Sowohl Umsatz, Auftragseingang als auch Ergebnis legten deutlich zu.

Trotz eines operativ schwierigen Geschäftsverlaufs im Jahr 2002 sind die strategischen

Maßnahmen zur Entschuldung des Konzerns, zur Risikominimierung und zur Geschäftsmodelloptimierung in den Beteiligungsgesellschaften weiter konsequent vorangetrieben worden.

Wesentliche Vorkommnisse im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2002 wurden neben der Kiepe Elektrik-Gruppe auch die US-Tochter der Gebr. Bode GmbH & Co. KG, Kassel, die Bode Corporation mit Sitz Spartanburg veräußert. Außerdem reduzierte der Schaltbau-Konzern die Minderheitsbeteiligung an der spanischen S.A. Masats von 45 % auf 4 %.

Mit den Kernbanken und dem Mehrheitsgesellschafter AdCapital AG konnte ein Forderungsverzicht von insgesamt 17,5 Millionen Euro vereinbart werden.

Im Zuge der Neuausrichtung des Konzerns wurden die Beteiligungen Xi'an Schaltbau Electric, China, Compagnie Nouvelle de l'Autorupteur, Frankreich, und die TA Technologies, Frankreich, die alle der Schaltbau Bahnverkehrstechnik Beteiligungs GmbH zugeordnet waren, an die Schaltbau GmbH als direkte Tochterunternehmen veräußert. Diese Anbindung an die Schaltbau GmbH bietet zukünftig viele Vorteile, wie u.a. den koordinierten Ausbau der Marktstellung oder die abgestimmte Entwicklung neuer Produkte. Als weitere Änderung in der Struktur des Konzerns wurde die Schaltbau GmbH intern verkauft. Hier fand ein Übergang von der Schaltbau Holding AG auf die Schaltbau Bahnverkehrstechnik Beteiligungs GmbH statt.

In diesem Zusammenhang wurde zum 31. Dezember 2002 der Ergebnisabführungsvertrag (EAV) zwischen der Schaltbau Holding AG und der Schaltbau GmbH mit einer ursprünglichen Laufzeit von fünf Jahren vorzeitig nach drei Jahren gekündigt. Ein neuer Ergebnisabführungsvertrag mit einer fünfjährigen Laufzeit wurde zum 1. Januar 2003 zwischen der Schaltbau Bahnverkehrstechnik Beteiligungs GmbH und der Schaltbau GmbH geschlossen.

Konjunkturelles Umfeld

Das gesamte Geschäftsjahr 2002 war von einer schwachen Konjunktur und Nachfrage vor allem der Busindustrie geprägt. Fehlende Mittel zur Bezuschussung des öffentlichen Personennahverkehrs sowie eine stark gebremste Investitionsbereitschaft der privaten Reiseunternehmer angesichts des aktuell verunsicherten Reisemarkts, führten bei den Busherstellern zu einem Produktionsrückgang von 18 % gegenüber Vorjahr. Dies hatte vor allem negative Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Bode-Gruppe und der InfoSystems.

Positive Impulse kamen für den Bereich Schiene von neuen Infrastrukturmaßnahmen in Deutschland, von denen vorwiegend die Pintsch Bamag profitieren konnte.

Die sich in der zweiten Jahreshälfte verstärkende Diskussion um einen Irak-Krieg und eine weitere konjunkturelle Eintrübung nach der Bundestagswahl sorgten gerade bei den Industriekunden für eine zusätzliche Zurückhaltung bei Investitionen. Davon blieb auch der Schaltbau-Konzern nicht verschont. Insbesondere die Schaltbau GmbH spürte die schwächere Nachfrage bei Komponenten und Geräten für die Investitionsgüterindustrie.

Auftragslage

Im Berichtszeitraum konnte der Konzern Auftragseingänge im Wert von insgesamt 261,0 Millionen Euro verbuchen. Gegenüber

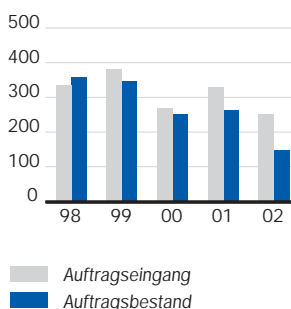
dem Vorjahr (328,2 Millionen Euro) ist dies ein Rückgang von 67,2 Millionen oder 20 %. Dabei muss berücksichtigt werden, dass die Kiepe Elektrik-Gruppe im vierten Quartal 2002 nicht mehr in der Bilanz des Schaltbau-Konzerns enthalten war. Das gleiche gilt für die Bode Corporation, die rückwirkend zum 1. Januar 2002 verkauft wurde. Der Auftragseingang im Vorjahr, bereinigt um die veräußerten Gesellschaften, betrug 300,7 Millionen Euro, das bedeutet der Rückgang lag bereinigt bei 13 %. Zudem war der Auftragseingang im Jahr 2001 geprägt von einigen Großaufträgen, die sich erwartungsgemäß in dieser Form nicht wiederholen ließen. Dazu gehörten unter anderem mehrere Großaufträge aus dem Bereich Schiene für die Bode-Gruppe.

Das größte Segment **„Mobile Verkehrstechnik“** trug im Geschäftsjahr 2002 zum Auftragseingang 182,5 Millionen Euro bei. Im Jahr 2001 lag dieser Wert noch bei 259,1 Millionen Euro. Dies ist ein Minus von 30 %. Der um die verkauften Beteiligungen Kiepe Elektrik-Gruppe und Bode Corporation bereinigte Vorjahres-Auftragseingang lag bei 231,6 Millionen Euro. Ausschlaggebend für den Rückgang im Geschäftsjahr 2002 waren in erster Linie die geringeren Bestellungen bei der Bode-Gruppe, sowohl aus dem Bus- als auch aus dem Schienenbereich.

Ein deutliches Auftragsplus meldete das Segment **„Stationäre Verkehrstechnik“**. Mit 62,9 Millionen Euro wurde der Vorjahreswert (52,4 Millionen Euro) um 20 % übertroffen. Dies ist in erster Linie auf mehrere Großaufträge und eine generelle Verbesserung der Wettbewerbsposition im Geschäftsfeld Bahnübergangssicherung und Signaltechnik zurückzuführen.

Die Auftragslage im Segment **„Informationssysteme“** bewegte sich leicht unter Vorjahresniveau. Nach 16,1 Millionen Euro im Vorjahr waren es 15,3 Millionen Euro im Berichtsjahr.

Auftragslage in Mio Euro



Konzernweit standen zum 31. Dezember 2002 Aufträge für 148,7 Millionen Euro in den Büchern. Dies sind 129,6 Millionen Euro oder 47 % weniger als im Jahr 2001 mit 278,3 Millionen Euro. Auch hier schlugen sich das Fehlen der Kiepe Elektrik-Gruppe und der Bode Corporation wieder erheblich nieder. Bereinigt um diese beiden Beteiligungen ergibt sich beim Auftragsbestand für 2001 ein Wert von 139,3 Millionen Euro. Bezogen auf diesen Wert hat sich der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2002 um 7 % verbessert.

Das Segment „Mobile Verkehrstechnik“ meldete zum Jahresende 2002 einen Auftragsbestand von 101,2 Millionen Euro (Vorjahr 236,9 Millionen Euro; Auftragsbestand 2001 bereinigt: 98,0 Millionen Euro). Die „Stationäre Verkehrstechnik“ wies 37,8 Millionen Euro (Vorjahr 32,1 Millionen Euro) aus und das Segment „Informationssysteme“ trug 9,8 Millionen Euro (Vorjahr 9,2 Millionen Euro) bei.

Umsatz

Mit einem Konzernumsatz von 282,6 Millionen Euro hat der Schaltbau-Konzern das Geschäftsjahr 2002 leicht (minus 3 %) unter dem Vorjahr abgeschlossen. In 2001 wurden 290,4 Millionen Euro umgesetzt. Im Vergleich mit dem um den Verkauf der Kiepe Elektrik-Gruppe und der Bode Corporation bereinigten Umsatz von 255,7 Millionen Euro im Jahr 2001 konnte der Konzern sogar ein Umsatzplus von 11 % ausweisen.

Der Auslandsanteil am Umsatz hat sich auf 32 % reduziert. In 2001 wurden außerhalb Deutschlands noch 37 % des Umsatzes getätigt. Der Rückgang ist vor allem auf die Veräußerung der Kiepe Elektrik-Gruppe mit der Wiener Tochtergesellschaft und der Bode Corporation zurückzuführen. Ein nicht unerheblicher Anteil des Inlandsatzes resultierte jedoch aus internationalen Projekten.

Das Segment „Mobile Verkehrstechnik“ erwirtschaftete einen Umsatz von 208,5 Millionen Euro und damit 8 % weniger als im

Vorjahr mit 227,7 Millionen Euro. Hier sind allerdings wieder die Effekte aus dem Verkauf der Kiepe Elektrik-Gruppe und der Bode Corporation zu berücksichtigen. Wird der Umsatz von 2002 den bereinigten Zahlen von 2001 gegenübergestellt, ergibt sich mit 192,5 Millionen Euro in 2001 ein Plus von 8 %. Dies ist in erster Linie auf die hohen Projektabrechnungen bei der Kiepe Elektrik-Gruppe als Generalunternehmer zurückzuführen. Die anhaltend schwierige konjunkturelle Lage der Busersteller führte zu Umsatzrückgängen bei der Bode. Zudem belastete die schwache Nachfrage nach Komponenten und Geräten, insbesondere für industrielle Anwendungen in der Investitionsgüterindustrie, den Geschäftsverlauf der Schaltbau GmbH, die zusätzlich größere Umsatzausfälle in der Produktgruppe „Sub-Systeme“ zu verzeichnen hatte.

Im Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ lag der Umsatz bei 57,5 Millionen Euro und stieg damit beachtlich um 28 % im Vergleich zum Vorjahr (44,8 Millionen Euro). Dies ist zum einen auf die Abrechnung eines Seezeichen-Großauftrages aus Indonesien und zum anderen auf die positive Geschäftsentwicklung bei den Bahnübergangs- und Sicherungsanlagen in diesem Segment zurückzuführen.

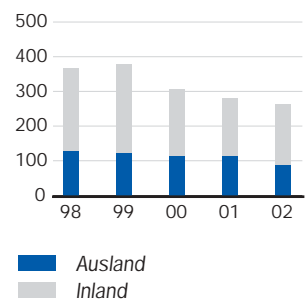
Mit einem Umsatzrückgang von 6 % hat das Segment „Informationssysteme“ das Jahr 2002 abgeschlossen. Dies sind 16,3 Millionen Euro nach 17,3 Millionen Euro im Vorjahr. Auch in diesem Segment des Schaltbau-Konzerns machten sich die Absatzschwierigkeiten der Busersteller bemerkbar.

Ergebnis

Die Ertragssituation im Konzern wurde in erster Linie von der Bode-Gruppe und den durchgeführten Firmenwertabschreibungen negativ beeinflusst.

Ein starker Umsatzrückgang im Bereich Straße und deutlich höhere Materialeinsatz-

Umsatz Inland/Ausland
in Mio Euro



kosten im Bereich Schiene, verursacht durch Anlaufschwierigkeiten und Gewährleistungsaufwand, der Verlust des größten Kunden bei der italienischen Beteiligung sowie die Abwertung von Vorräten waren die Hauptursachen. Durch Preisnachverhandlungen konnten bei Bode Einmalzahlungen erreicht werden. Abzüglich der notwendigen Rückstellungen zur Risikovorsorge für Lieferungen in den Folgejahren brachten diese eine Verlustreduzierung von 1,4 Millionen Euro. Die Abschreibungen auf das Vorratsvermögen belasteten zusätzlich das operative Ergebnis in erheblichem Maße.

Der fehlende Ergebnisbeitrag der Kiepe Elektrik-Gruppe, der angeführte Rückgang des Ertrags bei der Schaltbau GmbH und die Abwertung im Vorratsvermögen der InfoSystems führten zu einer weiteren Verschlechterung des operativen Ergebnisses (EBIT).

Das Auslaufen des Sanierungstarifvertrages zum 31. Dezember 2001 hatten einen generellen Anstieg der Personalkosten bei allen Gesellschaften zur Folge.

Aufgrund der Geschäftsentwicklung, insbesondere bei Bode und InfoSystems, mussten in der Folge außerplanmäßige Abschreibungen auf den Firmenwert dieser Gesellschaften im Konzern in der Größenordnung von 15,0 Millionen Euro durchgeführt werden, die das operative Ergebnis einmalig im Geschäftsjahr 2002 belasteten.

Das operative Ergebnis (EBIT) betrug im Geschäftsjahr 2002 minus 28,5 Millionen Euro und lag damit um 38,9 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert von 10,4 Millionen Euro.

Der Jahresfehlbetrag betrug im Berichtsjahr 24,6 Millionen Euro. In 2001 hat der Schaltbau-Konzern hier einen Jahresüberschuss von 2,7 Millionen Euro ausgewiesen. Die negativen Effekte aus dem Verkauf der Kiepe Elektrik-Gruppe und aus dem Zinsaufwand konnten durch die Forderungsverzichte der Kernbanken und des Mehrheitsgesellschafters AdCapital mehr als kompensiert werden, so dass sich

der Jahresüberschuss weniger verschlechterte als das operative Ergebnis (EBIT).

In der Schaltbau Holding AG betrug der Jahresüberschuss 0,1 Millionen Euro nach minus 16,5 Millionen Euro in 2001. Zu einer Verbesserung des Jahresüberschusses trugen der Verkauf der Schaltbau GmbH an die Schaltbau Bahnverkehrstechnik Beteiligungs GmbH sowie der Forderungsverzicht bei. Demgegenüber standen Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen, höhere Abschreibungen auf Finanzanlagen und gesunkene Beteiligungserträge.

Im Segment „**Mobile Verkehrstechnik**“ gab es einen Jahresfehlbetrag von 28,8 Millionen Euro nach einem Jahresüberschuss von 13,9 Millionen Euro im Vorjahr. Wie bereits mehrfach erwähnt, schlugen sich der konjunkturelle Einbruch, die Verluste bei der Bode-Gruppe und die Sondereffekte aus der Entkonsolidierung der Kiepe nieder.

Nach einem Jahresüberschuss von 1,2 Millionen Euro im Segment „**Stationäre Verkehrstechnik**“ im Geschäftsjahr 2001 legten die Pintsch Bamag und die Pintsch Aben wieder zu und vermeldeten für 2002 ein Plus von 125 % auf 2,7 Millionen Euro.

Das Segment „**Informationssysteme**“ musste einen Verlust von 8,0 Millionen Euro nach einem Jahresfehlbetrag von 4,2 Millionen Euro in 2001 ausweisen. Hier machte sich vor allem die Abwertung des Vorratsvermögens in Höhe von 2,5 Millionen Euro aufgrund von Produkt- und Technologieänderungen bemerkbar.

Liquiditätslage und Finanzierung

Der Cash-Flow im Konzern wurde durch die Notwendigkeit der Finanzierung der operativen Verluste der Bode-Gruppe und der InfoSystems negativ beeinflusst. Hinzu kommt die Verringerung der Jahresüberschüsse fast aller anderen Beteiligungen. Demgegenüber standen Auftragseingänge mit Anzahlungsfinanzierungen.

Die Liquidität des Konzerns und seiner Beteiligungen war während des Jahres 2002 teilweise angespannt, aber im Rahmen des bestehenden Kreditvolumens der finanzierenden Banken gewährleistet. Bei der Gebr. Bode GmbH & Co. KG wurde die Liquidität dadurch gesichert, dass Zuflüsse durch Veräußerungen von strategisch nicht aussichtsreichen Beteiligungen generiert wurden.

Der Verkauf der Kiepe-Gruppe führte zu einem Netto-Liquiditätszufluss von 17,6 Millionen Euro, nachdem zuvor die noch bestehenden restlichen Darlehen aus der Kaufpreisfinanzierung und eine weitere Verbindlichkeit zurückgeführt wurden. Der Nettozufluss an liquiden Mitteln wurde einerseits zur Tilgung von weiteren im Zusammenhang mit der Kiepe Finanzierung stehenden Darlehen verwendet, zum überwiegenden Teil aber, nach Abführung des Anteils an den Minderheitsgesellschafter Landesanstalt für Aufbaufinanzierung (LfA), zur außerplanmäßigen Rückführung bestehender Kredite bei der Schaltbau Holding AG und der Schaltbau Bahnverkehrstechnik Beteiligungs GmbH.

Darüber hinaus konnte in Verbindung mit einer Bareinlage des Mehrheitsgesellschafters AdCapital AG, welche vollständig zur Tilgung von Bankdarlehen verwendet wurde, und dem auflösend bedingten Forderungsverzicht der Kernbanken die Verschuldung des Konzerns bei den Kreditinstituten um 50,9 Millionen Euro auf 88,5 Millionen Euro verringert werden. Die verbliebene Konzernfinanzierung besteht zum Großteil aus bis Ende 2004 gegebenen Krediten mit festen Tilgungsvereinbarungen und nur zu einem ganz geringen Teil aus einem kurzfristig gewährten Avalkredit. Nach wie vor stellt die Tilgung dieses Kreditvolumens bis zu dem genannten Zeitpunkt höchste Priorität dar. Nach derzeitigem Planungsstand reichen die von den Beteiligungsunternehmen erwirtschafteten freien Mittel zum Bedienen der vereinbarten Tilgungen nicht aus. Das Gesamtvolumen der in 2003 anstehenden Tilgungen beläuft sich auf 14,5 Millionen Euro.

Diesbezüglich rechnet der Vorstand weiter mit der wohlwollenden Unterstützung der Banken, wie sie in der Vergangenheit im Einvernehmen erfolgt ist und sieht begründete Erfolgsaussichten für eine weitere Tilgungsaussetzung. Über eine erste Rate im ersten Quartal 2003 ist Stundung bis zum 31. Dezember 2004 vereinbart worden.

Kapitalflussrechnung		
Schaltbau Konzern per	31.12.2002	31.12.2001
	TEUR	TEUR
Konzernjahresergebnis vor außerordentl. Posten	-35.968	2.743
Abschreibungen Anlagevermögen	26.476	13.240
Veränderung Pensionsrückstellung	16	685
Sonst. zahlungsunwirksame Erträge / Aufwend.	-12.759	-781
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	9.119	-6.196
Ergebnis aus Anlagenabgängen	0	26
Veränderung Vorräte	-1.474	8.415
Veränderung übriger Aktiva	-3.069	1.221
Veränderung übriger Passiva	-3.292	-2.101
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-20.951	17.252
Investitionen in Sach- und immaterielle Vermögensgegenstände	-7.053	-7.820
Erlöse aus Abgängen aus dem Sachanlageverm.	226	251
Investitionen in Finanzanlagen	-547	-20
Erlöse aus dem Verkauf von konsolidierten Untern.	54.567	0
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	47.193	-7.589
Dividendenausschüttung	0	0
Ausschüttung an Minderheitsgesellschafter	-8.890	-1.049
Veränderung von Bankverbindlichkeiten	-41.612	-7.343
Veränderung von Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-6.860	-405
Zufluss aus Forderungsverzicht Ad Capital	11.504	0
Wechselfinanzierung	39	-110
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-45.819	-8.907
Veränd. der liquiden Mittel aus Wechselkursänd.	-99	123
Veränderung Liquide Mittel und Wertpapiere	-19.676	879
Liquide Mittel		
31. Dezember 2002	22.201	41.877
31. Dezember 2001	41.877	40.998
	-19.676	879

Auch die Gebr. Bode GmbH & Co. KG konnte mit den finanzierenden Banken eine Tilgungsstundung für 2003 in Höhe von 3,6 Millionen Euro erreichen. Unter Einhaltung der Planungsprämissen kann damit die Finanzierung für das Geschäftsjahr 2003 als gesichert angesehen werden.

Unabhängig davon ist die Finanzierung der Schaltbau Holding AG in Höhe von 17,4 Millionen Euro durch Kreditvertrag bis zum 31. Dezember 2004 gesichert. Der Gesellschaft wird ausreichend Liquidität durch Zinseinkünfte aus gegebenen Darlehen (in der Hauptsache gegenüber der Schaltbau Bahnverkehrstechnik Beteiligungs GmbH) zugeführt.

Zur Stärkung des Eigenkapitals der Schaltbau Holding AG wurde am 6. Dezember 2002 ein auflösend bedingter Forderungsverzicht der Banken in Höhe von 4,7 Millionen Euro ausgesprochen. Auf weitere 1,3 Millionen Euro Forderungen verzichteten die Banken gegenüber der Schaltbau Bahnverkehrstechnik Beteiligungs GmbH. Darüber hinaus wurde durch den Mehrheitsgesellschafter AdCapital AG ein gleichlautender auflösend bedingter Forderungsverzicht auf das gegebene Darlehen in Höhe von 11,5 Millionen Euro eingeräumt. Ein Aufleben der Forderungen tritt insoweit ein, als nach dem 31. Dezember 2002 das Nettovermögen über einen definierten Wert zunimmt, bzw. stille Reserven im Zuge der Veräußerung von weiteren Gesellschaftsanteilen realisiert werden.

Die liquiden Mittel (Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks) betragen zum Stichtag 6,1 Millionen Euro, nach 26,7 Millionen Euro im Vorjahr.

Bilanz

Die Bilanzsumme im Konzern ist im Geschäftsjahr 2002 um 36 % auf 170,5 Millionen Euro (Vorjahr 268,3 Millionen Euro) gesunken. Dabei ging das Anlagevermögen von 114,4

Millionen Euro in 2001 auf 43,6 Millionen Euro im Berichtszeitraum zurück. Dies lag zum Großteil am Verkauf der Kiepe Elektrik-Gruppe sowie an außerplanmäßigen Firmenwertabschreibungen bezogen auf die Bode-Gruppe und die InfoSystems. Das Bruttovorratsvermögen betrug Ende 2002 50,9 Millionen Euro und damit 48 % weniger als im Vorjahr mit 98,7 Millionen Euro. Auch hier kam die Reduzierung vor allem aus der Veräußerung der Kiepe.

Das Eigenkapital im Konzern ist auf minus 15,3 Millionen Euro nach plus 19,8 Millionen Euro in 2001 gefallen. Dies resultiert in erster Linie aus der deutlichen Reduzierung der Anteile anderer Gesellschafter, der Landesanstalt für Aufbaufinanzierung (LfA), in Zusammenhang mit dem Kiepe-Verkauf.

Die Rückstellungen konnten in 2002 weiter reduziert werden und beliefen sich zum Stichtag auf 48,6 Millionen Euro nach 61,4 Millionen Euro im Vorjahr. Auch hier kommen die wesentlichen Effekte aus der Abgabe der Kiepe Elektrik-Gruppe.

Die Bankverbindlichkeiten gingen sehr erfreulich von 139,4 Millionen Euro in 2001 auf 88,5 Millionen Euro zurück. Die Tilgung konnte aus den Erlösen aus dem Kiepe-Verkauf, einem Forderungsverzicht der Kernbanken und der Bareinlage des Mehrheitsgesellschafters AdCapital AG realisiert werden.

Die Bilanzsumme der Schaltbau Holding AG sank im Geschäftsjahr 2002 auf 51,8 Millionen Euro. Das sind 17 % weniger als 2001 (62,7 Millionen Euro).

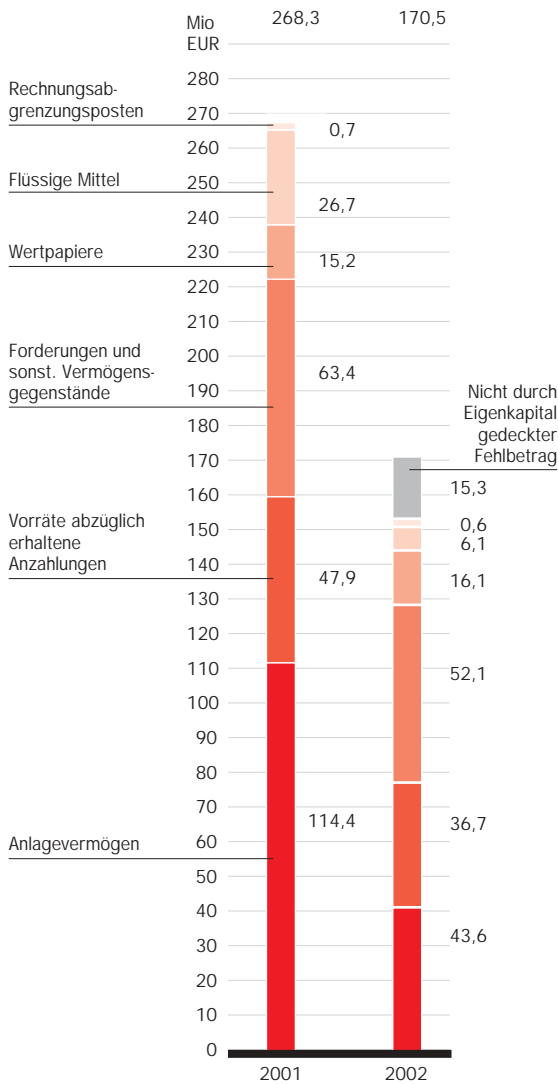
Infolge der Wertentwicklung der Finanzanlagen in der Schaltbau Holding AG wurde für die Schaltbau Bahnverkehrstechnik Beteiligungs GmbH eine Vollabschreibung in Höhe von 25,4 Millionen Euro durchgeführt. Diese ist in der Hauptsache durch die Entwicklung der Bode-Gruppe und des Restwertes der Aktiven im Verhältnis zur Verschuldung dieser Gesellschaft begründet. Des weiteren mußte

im Zuge des Verkaufs der operativen Kiepe Elektrik-Gruppe eine Wertberichtigung des Beteiligungsansatzes der Schaltbau Automatisierungstechnik Beteiligungs GmbH, die Gesellschaftsanteile an der Kiepe Vermögensverwaltungs GmbH & Co. Beteiligungs KG gehalten hat, von 2,6 Millionen Euro vorgenommen werden. Hinzu kommen Wertberichtigungen auf bestehende Forderungen der Schaltbau Holding AG gegenüber der Schaltbau Bahnverkehrstechnik Beteiligungs GmbH und

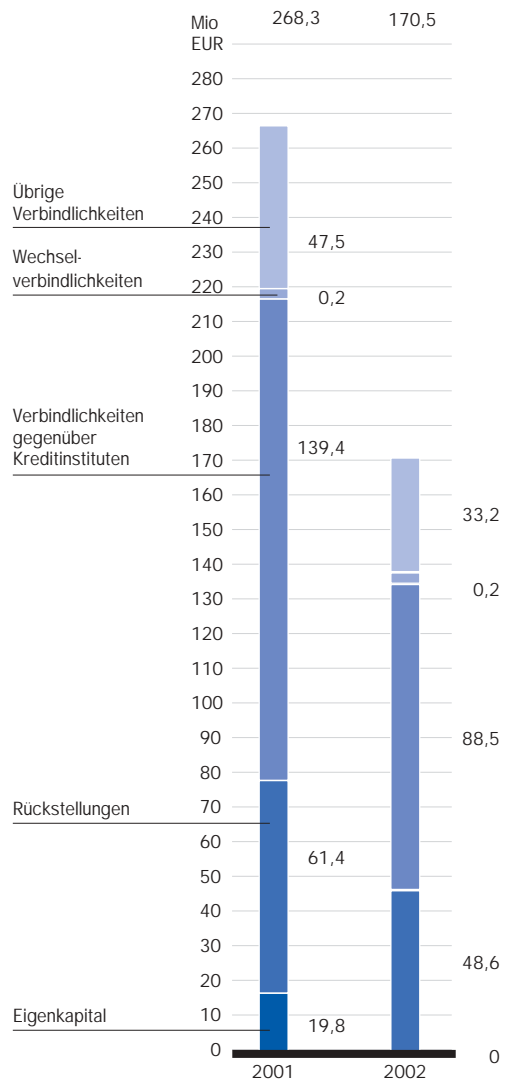
der Gebr. Bode GmbH & Co. KG. Die notwendig gewordenen Wertberichtigungen wurden durch das Heben stiller Reserven - die in der Beteiligung an der Schaltbau GmbH bestanden haben - und durch den durch die Kernbanken sowie AdCapital ausgesprochenen auflösend bedingten Forderungsverzicht kompensiert.

Die Eigenkapitalsituation der Schaltbau Holding AG hat sich nach Durchführung der notwendig gewordenen Maßnahmen gegenüber dem Jahr 2001 damit leicht gebessert.

Aktiva



Passiva





Sichtbare Sicherheit durch Warnleuchten in hell stahlender LED-Technologie auf Einsatzfahrzeugen der Polizei, des Zolls, der Feuerwehr und der Rettungsdienste. Sichtbare Sicherheit durch lichtstarke Kennleuchten auf Schwertransporten, Abschleppdiensten und Kränen. Sichtbare Sicherheit hat einen Namen: Pintsch Bamag.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nahmen in der Schaltbau Holding AG deutlich um 41 % von 29,5 Millionen Euro auf 17,4 Millionen Euro ab und resultieren aus dem Forderungsverzicht der Kernbanken, sowie Umschuldungen und Tilgungen.

Beschaffung

Der Materialaufwand hat sich im Geschäftsjahr 2002 in der Gesamtbetrachtung erhöht und liegt mit 159,4 Millionen Euro über dem Vorjahreswert von 149,1 Millionen Euro. Die Steigerung kam zum einen von der Bode-Gruppe, die beträchtliche Mehrkosten im Materialbereich ausweisen musste. Die Veränderungen im Produktmix, d.h. der größere Anteil an Schienenfahrzeugtüren und der hierbei höhere Materialeinsatz aufgrund der Vorserienfertigung und der bekannten Anlaufschwierigkeiten, sowie Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen führten zu einem Anstieg der Materialquote bei Bode von 62 % in 2001 auf 70 % in 2002. Zum anderen führten der umfangreichere Anteil

an Generalunternehmerleistung sowohl bei Pintsch Bamag als auch bei Kiepe sowie einmalige Abschreibungen auf das Vorratsvermögen bei InfoSystems zu einer weiteren Erhöhung des Materialeinsatzes. Insgesamt stieg der Materialaufwand auf 56 % (im Vorjahr: 50 %) an der Gesamtleistung in Höhe von 284,0 Millionen Euro (im Vorjahr: 296,4 Millionen Euro).

Die Beschaffungspreise blieben 2002 weitestgehend stabil. In Einzelfällen geforderte Preiserhöhungen beispielsweise für Kunststoffgranulat und Glasprodukte wurden durch Verhandlungen, Marktbearbeitung und Lieferantensubstitution größtenteils abgewendet. Zu günstigeren Bedingungen konnten Strecken- und Signalkabel eingekauft werden.

Um die Beschaffung von Dienstleistungen möglichst effizient zu gestalten, gibt es eine vertragliche Vereinbarung mit der Einkaufsgesellschaft BE Services GmbH, die durch die Zusammenfassung von Bestellvolumen Preisvorteile erzielt. So wurden zum Beispiel

neue Rahmenverträge abgeschlossen bzw. bestehende Verträge aktualisiert mit Energie-lieferanten, Telekommunikationsdienstleistern, SAP-IT-Dienstleistern oder Versicherern.

Zudem besteht eine Reihe von firmenspezifischen Rahmenverträgen für Produktionsmaterial.

Zur Senkung des Materialaufwands wurde die Internationalisierung der Lieferanten weiter ausgebaut. Für ausgewählte Beschaffungsgüter liegen die Einstandspreise im Ausland auf einem niedrigeren Niveau als auf dem heimischen Markt.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl hat sich im Berichtszeitraum verringert und betrug zum Stichtag 31. Dezember 2002 1.658, davon waren 17 Mitarbeiter bei der Schaltbau Holding AG beschäftigt. Im Vorjahr beschäftigte der Schaltbau-Konzern noch 2.251 Mitarbeiter. Der Rückgang kommt vor allem aus der Entkonsolidierung der Kiepe Elektrik-Gruppe und der Bode Corporation mit zusammen 604 Beschäftigten. Neue Arbeitsplätze wurden unter anderem bei der Xi'an Schaltbau Electric Corporation (15) und der Pintsch Bamag (14) geschaffen während die Schaltbau GmbH 14 und die InfoSystems 12 Stellen abbaute. Bedingt durch den hohen Auftragsbestand hat die Bode zum Stichtag 13, meist zeitlich befristete Mitarbeiter, zusätzlich beschäftigt.

Im Jahresdurchschnitt hatte der Schaltbau-Konzern 1.901 Mitarbeiter nach 2.080 im Vorjahr. Die Zahl der Auszubildenden lag zum Jahresende 2002 bei 55.

Der Personalaufwand bewegte sich bei 102,6 Millionen Euro. Das waren 1 % mehr als im Vorjahr (101,3 Millionen Euro). Hier machte sich der zum 31. Dezember 2001 ausgelagerte Sanierungstarifvertrag bemerkbar. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter konnte im Geschäftsjahr 2002 auf 146,9 TEUR nach 140,3 TEUR in 2001 gesteigert werden.

Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen wurden von den Mitarbeitern des Schaltbau-Konzerns intensiv genutzt. Im Geschäftsjahr 2002 hat die Schaltbau-Gruppe ihren Mitarbeitern verschiedene Angebote zur privaten und betrieblichen Altersvorsorge (Riester-Rente) gemacht. Hierzu wurde auch eine Konzernbetriebsvereinbarung abgeschlossen. Damit hat der Schaltbau-Konzern die gesetzlichen Anforderungen erfüllt.

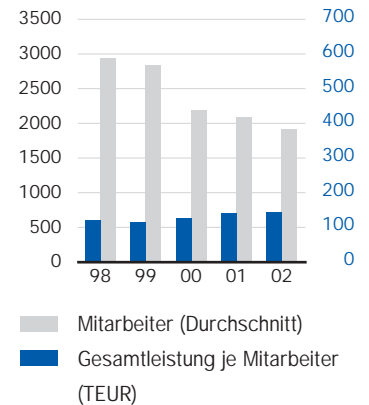
Investitionen

Die größten Investitionen im Geschäftsjahr 2002 entfielen auf technische Anlagen und Maschinen sowie auf die Ergänzung und Erweiterung der EDV-Systeme. Dazu gehörte beispielsweise die Einführung eines Produkt-Daten-Managements bei der Schaltbau GmbH. Mit diesem System können Produktdaten zentral verwaltet und gleichzeitig dezentral abgerufen werden. Die Bode-Gruppe investierte vorrangig im Produktionsbereich in die Erweiterung des Maschinenparks zur Optimierung der Prozessabläufe. Durch diese Investitionen konnte bei Bode im Produktionsbereich eine Erhöhung der Produktivität um 7 % erreicht werden. Ein weiterer Schwerpunkt bei Bode bildete die Aufrüstung und Erneuerung der EDV-Anlage und der Erwerb von Softwarelizenzen für den Bereich Entwicklung und Konstruktion. So ergeben sich durch die Anschaffung einer „Finite Elemente Berechnungs-Software“ erhebliche Einsparungspotenziale bei bisher extern vergebener Rechenleistung. Bei der Pintsch Bamag wurden vor allem in neue Hard- und Software sowie in Mess- und Prüfanlagen für den Bereich Qualitätssicherung investiert.

Die Konzerninvestitionen sind um 0,2 Millionen Euro auf 7,6 Millionen Euro zurückgegangen. Aufgrund der hohen Wertberichtigungen auf die Firmenwerte infolge des Verkaufs der Kiepe Elektrik-Gruppe und der Bode Beteiligungen, sowie nach Bewertungsanpassungen im Vorratsvermögen bei Bode und InfoSystems, beliefen sich die

Mitarbeiter

Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR



Abschreibungen insgesamt auf 26,5 Millionen Euro nach 13,2 Millionen Euro im Vorjahr. Die Investitionen in Sachanlagen (5,8 Millionen Euro) lagen im Berichtsjahr leicht über den Abschreibungen auf Sachanlagen (5,3 Millionen Euro).

Forschung & Entwicklung

Die Produkte und Leistungen des Schaltbau-Konzerns zeichnen sich durch hohe Qualität und Zuverlässigkeit und durch innovative technologische Lösungen aus. Nur in dieser Kombination kann die Marktstellung gehalten oder ausgebaut werden und Kunden langfristig gewonnen und gebunden werden.

Auch 2002 wurden die Neuentwicklungen aus dem Schaltbau-Konzern von den Kunden bestens aufgenommen. Dazu gehörten unter anderem Neuentwicklungen der Pintsch Bamag mit Schiebetritten zur Spaltüberbrückung zwischen Zug und Bahnsteig oder im Bereich Signaltechnik. Hier ermöglicht die Weiterentwicklung der rechnergesteuerten Bahnübergangstechnik eine Verkürzung der Einschaltstrecke für Bahnsignale abhängig von der Geschwindigkeit des herannahenden Zuges. Mit der ESP Notstarteinrichtung der Schaltbau GmbH lassen sich Züge mit leeren Batterien erstmals weltweit mit dem Strom aus der Oberleitung starten. Die InfoSystems brachte mit „InfoProfil“ eine neue Generation im Bereich Anzeigentechnik auf den Markt und beschäftigt sich verstärkt mit dem Ausbau der LED-Technologie. Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit bei Bode waren die Weiterentwicklung und Optimierung bestehender Türsysteme, aber auch

Neukonzepte wie ein zentraler Elektroantrieb für zweiflügelige Türen oder eine Rollstuhlrampe mit Endanhebung auf Wagenbodenniveau.

Zum Stichtag 31. Dezember 2002 betrug die Mitarbeiterzahl im Bereich Forschung und Entwicklung 167. Die Aufwendungen für diesen Bereich konnten trotz der konjunkturellen Schwierigkeiten bei 3,0 % des Umsatzes nach 3,1 % im Vorjahr gehalten werden.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2002 des Schaltbau-Konzerns stand unter den Oberbegriffen Restrukturierung und Konzentration auf das Kerngeschäft sowie Sanierung der Bode-Gruppe. Dazu gehörte auch die Entscheidung, dass die Gebr. Bode GmbH & Co KG das Schienengeschäft weiter forciert. Mittelfristig soll es hier zu einer Stabilisierung der 50 % zu 50 %-Verteilung der Bereiche Straße und Schiene kommen. Die enormen Anlaufschwierigkeiten und die damit verbundenen Kosten im Bereich Schiene im Geschäftsjahr 2002 sind daher auch als Investition in die Zukunft zu verstehen. Für den Bereich Straße darf auch im Jahr 2003 noch mit keiner nennenswerten Nachfragebelebung gerechnet werden. Der Auftragseingang im Bereich Schiene wird sich auch im Jahr 2003 fortsetzen und die Rückgänge aus dem Busbereich ausgleichen. Bei einem moderaten Umsatzwachstum wird es zu einer deutlichen Verbesserung der Ertragslage bei Bode kommen.



Für die Schaltbau GmbH werden von der industriellen Konjunktur keine positiven Impulse im Jahr 2003 erwartet. Die Verbesserung der Marktaktivitäten wird trotz der Abgabe des Produktbereichs „Sub-Systeme“ zu einem Auftragseingang und Umsatz auf Vorjahresniveau führen. Die Xi'an Schaltbau Electric sieht Chancen für eine weitere Marktausweitung durch größere Schienenprojekte in China.

Die Pintsch Bamag GmbH wird auch im Jahr 2003 vom weiterhin hohen Investitionsniveau für Signal- und Steuerungstechnik profitieren. Die durch den Seezeichen-Auftrag einmalig beeinflussten Vorjahreswerte bei Umsatz und Ertrag werden jedoch wahrscheinlich leicht unterschritten. Im wesentlichen orientiert sich die Geschäftsentwicklung an der Investitionsbereitschaft der Deutschen Bahn AG und der Nebenbahnenbetreiber zu gleichen Teilen, sowohl im Bereich Ausrüstungen für rollendes Material als auch bei Bahnübergangssicherungsanlagen.

Nachdem im Geschäftsjahr 2002 alle Entwicklungsprojekte wie geplant abgeschlossen wurden oder in 2003 abgeschlossen werden, verspricht sich die InfoSystems GmbH für das laufende Geschäftsjahr eine leichte Verbesserung des Auftragseingangs, insbesondere aus dem Bereich Schiene, bei einem Umsatz auf Vorjahresniveau.

Nach wie vor unbefriedigend ist die hohe Verschuldung des Schaltbau-Konzerns. Eine signifikante Rückführung der Bankverbindlichkeiten ließe sich kurzfristig nur mit weiteren Beteiligungsverkäufen realisieren.

Die Schaltbau-Gruppe wird sich künftig weiter auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren und ihr Geschäft als Zulieferer von elektromechanischen Komponenten und Geräten für Anwendungen in der Verkehrstechnik und Industrie ausbauen. Die jüngsten Neuentwicklungen sprechen für sich und zeigen, dass die Gesellschaften der Schaltbau Holding AG geschätzte und kompetente Partner für ihre Kunden sind. Die Unternehmen sind gut im Markt positioniert und sehen berechnete Chancen für das laufende Geschäftsjahr. Der Vorstand rechnet daher mit einer Verbesserung der Ertragslage.

Chancen und Risiken

Nach wie vor besteht das größte Risiko in der hohen Verschuldung und der Kapitalstruktur der Bilanzen der Schaltbau Holding AG und ihrer Beteiligungen. Hinzu kommen Forderungen und Verbindlichkeiten innerhalb des Konzerns, die aus der Vergangenheit infolge von internen und externen Unternehmenskäufen noch bestehen. Trotz einer deutlichen Entschuldung konnte eine abschließende Bereinigung bisher noch nicht durchgeführt werden. Eine weitere Verbesserung der Bilanzstrukturen muss erfolgen und stellt damit ein entsprechendes Risiko für das Eigenkapital dar. Eine Rückführung der bis zum 31. Dezember 2004 laufenden Darlehen in vertraglich vorgesehener Höhe ist aus aktueller Sicht über den operativen Free-Cash-Flow der Gesellschaften nicht darstellbar. Hierin ist ein Refinanzierungsrisiko für die Fortführung des Konzerns und der Schaltbau Holding AG zu sehen. Ferner haben sich die



Banken die Entscheidung über das Fortbestehen des Cash-Pools vertraglich ausbedungen.

Die Tilgung der bestehenden Darlehen aus dem operativen Cash-Flow kann aktuell nur in kleinen Teilschritten erfolgen und, wie beschrieben, keine vollständige Rückführung während der Laufzeit erbringen. Eine entsprechende Stundung wird derzeit von den finanzierenden Kernbanken wohlwollend in regelmäßigen Abständen geprüft. In der Vergangenheit war die Bereitschaft der Banken immer gegeben, die anstehenden Tilgungen auszusetzen und auf das Ende der Laufzeit des Vertrages zu verschieben.

Aufgrund derzeit allgemein schwacher Marktpreise für Unternehmen könnte es bei einer weiteren Entschuldung und dem dazu unabdingbar notwendigen Verkauf von Beteiligungen, zu weiteren Buchverlusten kommen. Hieraus könnte sich eine Belastung für die Eigenkapitalsituation von Konzerngesellschaften ergeben.

Im Geschäftsjahr 2002 konnte die Schaltbau Holding AG jedoch wesentliche bestandsgefährdende Risiken ausschließen. Dazu gehörte die Put-Option durch Veräußerung der Kiepe Elektrik-Gruppe oder die Rückgabe von Bürgschaften in Höhe von 2,1 Millionen Euro in Zusammenhang mit dem Verkauf der früheren Beteiligungsgesellschaft PFA Partner für Fahrzeug-Ausstattung GmbH.

Darüber hinaus kam es in 2002 zu einer Wertberichtigung im Beteiligungsportfolio. Die massive Berichtigung diverser Wertansätze von Vermögensgegenständen reflektiert die aktuelle Substanz der Gesellschaften und damit des Konzerns. Diese Substanz sollte allerdings keine weitere Schwächung erfahren.

Für 2003 wird noch von keiner wesentlichen Erholung in den wichtigsten Absatzmärkten ausgegangen. Chancen sieht der Konzern in Asien und hier vor allem in China. Der Ausbau der Infrastruktur in Beijing und Umgebung für die olympischen Spiele und die allgemein

stärkere Konzentration auf die Bahn dürften positive Impulse bringen.

Bei einem weiteren Ausbau des Geschäftsvolumens und notwendigen Kooperationen können einzelne Gesellschaften zukünftig vermehrt die Rolle des Generalunternehmers übernehmen müssen. Die dadurch erzielte Umsatzausweitung kann eine Erhöhung der Materialeinsatzquote bei gleichzeitig sinkenden Margen mit sich bringen.

Die Trennung von der Kiepe Elektrik-Gruppe war für den Konzern von großer Bedeutung. Mit dem Verkauf wurde einerseits die Chance zur Entschuldung des Konzerns wahrgenommen und andererseits das Finanzierungsrisiko für Vorleistungen bei Projekten minimiert. Zudem konnte das Risiko auf Ausübung der Put-Option ausgeschlossen werden. Beim Verkauf der Kiepe Elektrik-Gruppe musste die Schaltbau Holding AG eine Gewährleistungsbürgschaft in Höhe von vier Millionen Euro stellen. Nach aktueller Einschätzung wird das Risiko einer Inanspruchnahme der Bürgschaft als gering erachtet.

Bei einer immer noch sehr verhaltenen Nachfrage bei Türsystemen für Busse ist die Bode-Gruppe gegenüber den Mitbewerbern gut positioniert und hat ihre Wettbewerbssituation weiter verbessert. Hier bieten sich Chancen auf eine Ausweitung des Marktanteils im Bustürengeschäft. Ferner erwartet die Bode-Gruppe Aufträge aus neuen, meist internationalen Verkehrsprojekten. Ziel der Bode-Gruppe ist es, die Restrukturierung konsequent weiter voranzutreiben, die Geschäftsprozesse schrittweise zu optimieren und die Materialquote zu senken. Risiken für die Bode-Gruppe werden in der Erreichung der gesteckten Ziele des begonnenen Restrukturierungsprogramms und in der angestrebten Margenverbesserung für Schienenfahrzeugtüren gesehen.

Die Pintsch Bamag profitiert von einer exzellenten Marktbearbeitung und Technologieentwicklung und sieht Chancen über den

deutschen Markt hinaus, in weiteren europäischen Märkten Fuß zu fassen. Dazu sind umfangreiche Zulassungsbedingungen zu erfüllen, die die Gesellschaft zum Teil schon sehr weit vorangetrieben hat.

Neuentwicklung von Produkten, Abrundung von Produktfamilien und die Intensivierung der Bearbeitung des europäischen Marktes bieten trotz schwacher Konjunktur aussichtsreiche Möglichkeiten für ein Wachstum der Schaltbau GmbH.

Im stagnierenden Markt für akustische und optische Anzeigesysteme in der Verkehrstechnik findet ein verschärfter Verdrängungswettbewerb über den Preis statt. InfoSystems hat sich mit neuen und wettbewerbsfähigen Produkten eine gute Ausgangsposition geschaffen und muss sich nun behaupten. Für das Geschäftsfeld bestehen Risiken in der Abhängigkeit von den kommunalen Investitionen in den Öffentlichen Personennahverkehr.

Mit Blick auf die Positionierung am Markt und dem Know-how der operativen Beteiligungen hat der Schaltbau-Konzern aussichtsreiche Möglichkeiten. Für die Realisierung der bestehenden Chancen ist es jedoch von entscheidender Bedeutung, dass die Risiken der Finanzierung und Kapitalstrukturen deutlich minimiert werden und ausreichend Liquidität für die Finanzierung des operativen Geschäfts und dessen Ausweitung zur Verfügung steht.

Auch nach dem Verkauf der Kiepe Elektrik-Gruppe werden in allen Geschäftsbereichen in gewissen Umfängen Aufträge generiert, die sich durch hohe Auftragsvolumina, internationale Ausrichtung, langfristige Planungs- und Projektlaufzeiten sowie komplexe Vertragsgestaltung und Finanzierung kennzeichnen. Risiken für solche Projekte bestehen vor allem in Rahmenbedingungen, die sich über die Projektlaufzeit ändern können. Gleichzeitig sind die Nichteinhaltung von Milestones und Fertigstellungsterminen üblicherweise mit Vertragsstrafen (Pönalen) belegt, so dass unvorhersehbare Schwierigkeiten in der

Auftragsabwicklung Risiken für das gesamte Auftragsergebnis bedeuten können.

Sonstige Angaben

Im Berichtszeitraum kam es zu einer Veränderung innerhalb des Vorstandes. Thomas Weber hat sein Mandat als Vorstand der Schaltbau Holding AG mit Wirkung zum 31. Juli 2002 niedergelegt. Mit dem Verkauf der Kiepe Elektrik-Gruppe ist Thomas Weber nicht mehr für den Schaltbau-Konzern tätig. Eine Neubesetzung dieser Position ist nicht beabsichtigt. Der Vorstand der Schaltbau Holding AG besteht weiterhin aus Dr. Jürgen Cammann und Klaus Feix.

Dieser Lagebericht enthält Angaben und Prognosen, wie der Vorstand der Schaltbau Holding AG die zukünftige Entwicklung des Konzerns einschätzt. Er geht davon aus, dass diese vorausschauenden Einschätzungen realistisch sind. Es ist jedoch stets möglich, dass die zu Grunde gelegten Annahmen nicht eintreten oder Risiken und Unsicherheiten auftreten. Dadurch können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Solche Abweichungen können u.a. verursacht werden durch Änderungen im geschäftlichen und konjunkturellen Umfeld oder durch wesentliche Änderungen im Projektgeschäft und im Investitionsverhalten der Kunden.

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das abgelaufene Geschäftsjahr 2002 erstellt, der mit folgender Erklärung des Vorstandes abschließt:

„Wir erklären, dass unsere Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dass die Gesellschaft dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.“